

Viele Sieger und gute Laune beim 14. Jahresempfang des HFV

Es war mal wieder soweit. Erstmals seit 2019 konnte der HFV-Jahresempfang wieder in gewohntem Umfang gefeiert werden. Es ist das jährliche Highlight der Hamburger Fußballszene mit Politik, Wirtschaft, Sponsoren und Partnern. Gut 500 Menschen waren beim 14. Jahresempfang des HFV dabei und beklatschten zahlreiche Sieger und Preisträger.

Unter den Gästen waren u.a. vom FC St. Pauli Andreas Borneemann, vom HSV Dr. Thomas Wüstefeld und Jonas Boldt, vom HSB Katharina von Kodolitsch, Sportmoderator Gerhard Delling, die Ex-Kicker Klaus Zaczek, Stefan Schnoor, Timo Boll, André Trulsen, Thomas Helmer, Holger Stanislawski, Alexander Laas, Bernd Wehmeyer, Harry Bähre, Mehdi Mahdavia, Rodolfo Cardoso, Carsten Kober, der DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald, die DFB-Vizepräsidenten Ronny Zimmermann, Ralf-Uwe Schaffert, DFB-Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch, Ex-DFB-Präsident Reinhard Grindel, Ex-DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg, sowie die Schiris Michael Malbranc und Patrick Ittrich.

Wie immer, wurde der ganze Abend von Partnern und Sponsoren des Hamburger Fußball-Verbandes finanziert und unterstützt. Kein Cent floss aus der Verbandskasse.



Die glücklichen Sparda-Bank Hamburg-Fairness-Preisträger



Die Blindenfußballer*innen vom FC St. Pauli mit Co-Moderator Dominik Voigt

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes





Die HFV-Ehrensperre gab es für Stephan Liesegang (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hamburg) – links HFV-Präsident Christian Okun

36 Ehrungen und 40.000,- Euro Preisgeld

Insgesamt 36 Ehrungen wurden am 29. August 2022 im großen Festsaal im Grandhotel Elysée überreicht und mit ihnen 40.000,-

Euro Preisgelder. Wie immer standen die Geehrten und damit die Vereine und die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen des HFV im Mittelpunkt. Ihnen galt an diesem Abend der Dank und der Applaus

für die viele Arbeit und großartige Initiativen.

Nach den Grußworten von HFV-Präsident Christian Okun, Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und DFB-Präsident Bernd Neundorff ging es zu den Ehrungen. Die 22 Gewinner vom Sparda-Bank Hamburg Fairnesspreis standen schon vor der Veranstaltung fest. Hier wurden insgesamt 15.000,- Euro ausgeschüttet. Alle anderen Preisträger wurden erst am Festabend verkündet.

Den Sparda-Bank Hamburg-Fairness-Vereins-Award gewann Altona 93 und freute sich über 5.000,- Euro für faires Verhalten aller Teams in der Saison 2021/22. Den mit 5.000,- Euro dotierten Integrationspreis der S-Bahn Hamburg gewann nach Jurgentscheid KS Polonia. 5.000,- Euro gab es auch für den SC Schwarzenbek für den Preis für Jugendfußball der Signal-Iduna und Selgros und für den SC Eilbek für den Preis für Frauen- und Mädchenfußball der Iwan Budnikowsky GmbH & Co KG.



Die 2006er-Junioren des HFV – Sieger U16-Sichtungsturnier des DFB mit DFB-Präsident Bernd Neundorff und HFV-Präsident Christian Okun



HFV-Ehrenpräsident Dir Fischer (2. v. lks.) mit Thomas Helmer, Patrick Ittrich und Stefan Schnoor

Geehrt wurden auch die Jugendspielerin des Jahres Svea Stoldt (HSV) und der Jugendspieler des Jahres Lennart Appe (FC St. Pauli), die junge Trainerin des Jahres Kim Falter (HSV) und der junge Trainer des Jahres Heiko Knispieler (Niendorfer TSV).

Eine besondere Ehrung gab es für Stephan Liesegang, den Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank Hamburg, der für seine Verdienste um den Fußballsport mit der Ehrenspange des HFV ausgezeichnet wurde. Mit der Fairplay-Geste des Jahres der Sparda-Bank Hamburg wurde Recep Uzun (Zonguldakspor) für sein faires Verhalten geehrt und mit 1.000,- Euro belohnt. Besonders gewürdigt wurden mit Vorstellung und Kurzinterviews, die HSV-B-Mädchen als Deutsche Meisterinnen 2022, die HFV-Junioren-Auswahl Jahrgang 2006, die das Länderturnier in Duisburg 2022 gewann und damit erstmal seit 1986 diesen Titel nach Hamburg holten, sowie die Blindenfußballer*innen des FC St. Pauli, Deutscher Meister 2021 und mit einigen Spielerinnen auch Europameisterinnen 2022.

Spannung herrschte bis zum Ende, als es dann hieß „the winner is“ und die Umschläge geöffnet wurden und die letzten vier Preisträger benannt wurden: Schiedsrichter des Jahres 2022 (prämiiert mit 1.000,- Euro durch die HSV Campus gGmbH) wurde Lasse Holst (FC Türkei); Trainer des Jahres (Prämiiert mit 1.000,- Euro durch die Alexander Otto Stiftung) wurde Ali Farhadi (Niendorfer TSV); Spielerin des Jahres (prämiiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Merle Oppenheim (ETV) und Spieler des Jahres (prämiiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Lennart Merkle (Niendorfer TSV).

Für nette Abwechslung sorgte im Foyer Zauberer und Entertainer Julian Button. Durch das Programm führten am Mikrophon Carsten Byernetzki, assistiert von Dominik Voigt im Saal.

Wir danken unseren Stiftern, Sponsoren und Partnern,

ohne deren großzügige Unterstützung dieser Abend nicht durchgeführt werden könnte

PREISSTIFTER

Sparda-Bank Hamburg eG – Selgros – HSV Campus gGmbH – Signal-Iduna – Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG – Alexander Otto Sportstiftung – S-Bahn Hamburg GmbH – REWE Center H. Stanislawski & A. Laas

SPONSOREN

Sparda-Bank Hamburg eG
 Hamburger Sparkasse
 LOTTO Hamburg
 Holsten-Brauerei AG
 Ristorante Da Vito
 SIGNAL IDUNA Generalagentur Libanios
 Ristorante La Bruschetta
 Coca-Cola
 Fleischgroßmarkt
 Weinkellerei von Have
 oneVest Developments GmbH
 Willke Holding
 Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V.
 KOMM MIT
 Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
 Grand Elysée Hotel
 J.J.Darboven GmbH & Co. KG
 Delta-Fleisch
 REWE Center H. Stanislawski & A. Laas
 DIRCK GROTE Elektroanlagen GmbH & Co. KG
 Polytan Sportstättenbau GmbH
 Magnum-Eis
 Schweinske Restauration
 Flughafen Hamburg
 MAGNUS Mineralbrunnen GmbH und Co. KG
 Transfermarkt GmbH & Co. KG
 Selgros
 Lumosa
 HERZKönig
 Schumann Beteiligungs-Gesellschaft

Spielerin, Spieler, Trainer und Schiedsrichter des Jahres 2022

Oppenheim, Merkle, Farhadi und Holst gewinnen

Wie immer wurden die Wahlen „Spielerin des Jahres, Spieler des Jahres, Trainer des Jahres und Schiedsrichter des Jahres“ auf dem Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes mit Spannung erwartet. Eine Jury aus Experten von HFV und Hamburger Abendblatt hatte je 5 Kandidat*innen zur Wahl gestellt. Am Ende entschieden die Stimmen der Leser*innen des Hamburger Abendblatts.

Spielerin des Jahres (prämiiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Merle Oppenheim (ETV)

Stimmen insgesamt: 13.114 (100 Prozent)

1. Merle Oppenheim (ETV): 4.220 (32,18 Prozent)
2. Emma Lisa Frings (FC St. Pauli): 2.922 (22,28 Prozent)
3. Sophie Nachtigall (HSV): 2.463 (18,78 Prozent)
4. Larissa Mühlhaus (HSV): 2.279 (17,38 Prozent)
5. Hannah Paulini: 1.230 (9,38 Prozent)



Spielerin des Jahres (v. lks.): Alexander Laas, Merle Oppenheim, Holger Stanislawski und Moderator Carsten Byernetzki

Spieler des Jahres (prämiiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Lennart Merkle (Niendorfer TSV)

Stimmen insgesamt: 6.364 (100 Prozent)

1. Lennart Merkle (Niendorfer TSV): 3220 (50,60 Prozent)
2. Theo Schröder (Eimsbütteler TV): 1347 (21,17 Prozent)
3. Jan Lüneburg (Eintracht Norderstedt): 702 (11,03 Prozent)
4. Martin Harnik (TuS Dassendorf): 641 (10,07 Prozent)
5. Fabian Istefo (FC Teutonia 05): 454 (7,13 Prozent)



Spieler des Jahres (v. lks.). Holger Stanislawski, Lennart Merkle, Alexander Laas, Frank Flatau und Mirko Schneider

Trainer des Jahres (Prämiiert mit 1.000,- Euro durch die Alexander Otto Stiftung) wurde Ali Farhadi (Niendorfer TSV)

Stimmen insgesamt: 7.581 (100 Prozent)

1. Ali Farhadi (Niendorfer TSV): 3461 (45,65 Prozent)
2. Khalid Atamimi (Eimsbütteler TV): 1302 (17,18 Prozent)
3. Jean-Pierre Richter (TuS Dassendorf): 1253 (16,53 Prozent)
4. Lewe Timm (HSV-Frauen): 797 (10,51 Prozent)
5. Jörn Großkopf (FC Türkei): 768 (10,13 Prozent)



Trainer des Jahres (v. lks.): Rando Aust (Alexander Otto Sportstiftung), Ali Farhadi und Bastian Kuhne

Schiedsrichter des Jahres 2022 (prämiiert mit 1.000,- Euro durch die HSV Campus gGmbH) wurde Lasse Holst (FC Türkei)

Stimmen insgesamt: 9.523 (100 Prozent)

1. Lasse Holst (FC Türkei): 6455 (67,78 Prozent)
2. Luca Jürgensen (Eintracht Norderstedt): 1105 (11,60 Prozent)
3. Konrad Oldhafer (SC Poppenbüttel): 790 (8,30 Prozent)

- 4. Björn Friedsch (SV Börnsen): 707 (7,42 Prozent)
- 5. Jarno Wienefeld (VfL Lohbrügge): 466 (4,90 Prozent)



Foto Gettschat

Schiedsrichter des Jahres (v. lks.): Christian Soltow, Lasse Holst, Christian Lenz (Geschäftsführer HSV Campus gGmbH) und Mirko Schneider



Foto Gettschat

Ehrung 2022 (hi. v. lks.): Bastian Kuhne (VLA-Vorsitzender), Bernd Neuendorf (DFB-Präsident), Christian Soltow (VSA-Vorsitzender), Lasse Holst, Merle Oppenheim, Mirko Schneider (Hamburger Abendblatt), Andrea Nuskowski (AFM-Vorsitzende); (vorne v. lks.): Frank Flatau (Spielausschuss-Vorsitzender), Lennart Merkle, Ali Farhadi, Holger Stanislawski und Alexander Laas (beide Rewe-Center)

Historie der Gewinner*innen Spielerin, Spieler, Trainer und Schiedsrichter des Jahres im HFV

Alle Sieger im Überblick:

Spielerin des Jahres:

- 2022: Merle Oppenheim (Eimsbütteler TV)
- 2020/2021: Corona-Pause
- 2019: Victoria Schulz (HSV)
- 2018: Marie Fröhlich (Walddörfer SV)
- 2017: Nina Philipp (FC St. Pauli)
- 2016: Nurdan Üstün (Bramfelder SV)
- 2015: Josefin Lutz (Union Tornesch)
- Vor 2015 gab es keine offiziellen Wahlen des HFV.

Spieler des Jahres:

- 2022: Lennart Merkle (Niendorfer TSV)
- 2020/2021: Corona-Pause
- 2019: Tobias Grubba (Altona 93)
- 2018: Sven Möller (TuS Dassendorf)
- 2017: Nick Brisevac (Altona 93)
- 2016: Felix Brüggemann (Altona 93)
- 2015: Jan-Marc Schneider (HR/St. Pauli II)
- 2014: Sascha Kleinschmidt (SC Condor)
- 2013: Jan Lüneburg (FC Elmshorn)
- 2012: Benny Hoose (SC Victoria)

- 2011: Arne Gillich (TSV Buchholz 08)
- 2010: Stephan Rahn (SC Victoria)
- 2009: Deran Toksöz (FC Bergedorf 85)
- 2008: Matthias Reincke (ASV Bergedorf 85)
- Vor 2008 wurden die „offiziellen“ Wahlen von der FUSSBALL-VORSCHAU und NDR 90,3 in Zusammenarbeit mit dem HFV durchgeführt:
- 2007: Stephan Rahn (SC Victoria)
- 2006: Felix Luz (FC St. Pauli)
- 2005: Sven-Arne Klein (ASV Bergedorf 85)
- 2004: Matthias Reincke (ASV Bergedorf 85)
- 2003: Florian Mohr (SC Concordia)
- 2002: Philipp Albrecht (FC St. Pauli A)
- 2001: Hauke Brückner (FC St. Pauli A)
- 2000: Benjamin Kruse (HSV A)
- 1999: Ivan Klasnic (FC St. Pauli)
- 1998: Marinus Bester (VfL 93)
- 1997: Daniel Stendel (HSV A)
- 1996: Hasan Salihamidzic (HSV A)
- 1992: Walter Laubinger (VfL 93)
- 1991: Thorsten Lüneburg (Raspo Elmshorn)

Trainer des Jahres:

- 2022: Ali Farhadi (Niendorfer TSV)
- 2020/2021: Corona-Pause
- 2019: Berkan Algan (Altona 93)
- 2018: Peter Martens/Thomas Hoffmann (TuS Dassendorf)
- 2017: Berkan Algan (Altona 93)
- 2016: Jean Pierre Richter (FC Süderelbe)
- 2015: Frank Pieper-von Valtier (BU)
- 2014: Marco Krausz (USC Paloma)
- 2013: Achim Hollereth (FC Elmshorn)
- 2012: Lutz Göttling (SC Victoria)
- 2011: Thomas Titze (TSV Buchholz 08)
- 2010: Bert Ehm (SC Victoria)
- 2009: Torsten Henke (SV Curslack-Neuengamme)
- 2008: Bert Ehm (SC Victoria)
- Vor 2008 gab es keine offiziellen Wahlen des HFV.

Schiedsrichter*in des Jahres:

- 2022: Lasse Holst (FC Türkei)
- 2020/2021: Corona-Pause
- 2019: Adrian Höhns (TuS Dassendorf)
- 2018: Patrick Ittrich (MSV Hamburg)
- 2017: Sascha Thielert (TSV Buchholz 08)
- 2016: Ralph Vollmers (FSV Geesthacht)
- 2015: Jacqueline Herrmann (TuS Osdorf)
- 2014: Marcel Hass (TuS Osdorf)
- 2013: Murat Yilmaz (FC Türkei)
- 2012: Ralph Vollmers (FSV Geesthacht)
- 2011: Ralph Vollmers (FSV Geesthacht)
- 2010: Patrick Ittrich (MSV Hamburg)
- 2009: Sascha Thielert (TSV Buchholz 08)
- 2008: Sandra Pansch (Ahrensburger TSV)
- Vor 2008 wurden die „offiziellen“ Wahlen von der FUSSBALL-VORSCHAU, der Schiedsrichterzeitung FREISTOSS und NDR 90,3 in Zusammenarbeit mit dem HFV im Zweijahresrhythmus durchgeführt:
- 2007: Patrick Ittrich (MSV Hamburg)
- 2005: Sascha Thielert (TSV Buchholz 08)
- 2003: Norbert Grudzinski (TSV Wandsetal)
- 2001: Christian Soltow (Germania Schnelsen)
- 1999: Matthias Anklam (USC Paloma)
- 1997: Carsten Byernetzki (TuS Hamburg)
- 1995: Michael Malbranc (Hummelsbütteler SV)
- 1993: Reinhard Kuhne (Horner TV)
- 1991: Harry Gigar (Meiendorfer SV)

HFV- und DFB-Ehrung für Recep Uzun (Zonguldakspor)

Recep Uzuns faires Verhalten auf dem Platz im Oktober 2021 ist nicht nur für den Hamburger Fußball-Verbandes mehr als nur eine faire Geste. Entsprechend wurde der Spieler von Zonguldakspor beim Jahresempfang des HFV am 29. August 2022 mit der Fair-Play-Geste des Jahres ausgezeichnet. Gleich am nächsten Tag wurde ihm die nächste Ehre zuteil, als der DFB sein faires Verhalten bundesweit auf den 3. Platz gewählt. Für den DFB ehrte Jimmy Hartwig (Vielen in Hamburg noch als HSV- und Nationalspieler in bester Erinnerung) Recep Uzun und zollte ihm höchsten Respekt für die gezeigte Courage. „Nicht reden, sondern machen“ war der Tenor von Jimmy und dem sichtlich gerührten Recep. Frank Behrmann als HFV-Fairplay-Beauftragter war ebenfalls stolz auf die entsprechende Würdigung des DFB und hofft auf viele nachahmende faire Aktionen. Für den Verein Zonguldakspor gab es vier Tore und zehn Bälle, die dankend von den diversen anwesenden Vorstandsmitgliedern angenommen wurden. Recep selbst erhält neben der großen Urkunde auch eine Einladung zum Länderspiel Deutschland gegen Ungarn in Leipzig, inklusive allem drumherum.

Wofür wurde Recep Uzun vom DFB und HFV ausgezeichnet?

Für sein mehrmaliges deeskalierendes und faires Verhalten im Spiel zwischen dem Harburger SC und Zonguldakspor am 02.10.2021 hatte der Zonguldakspor-Spieler Recep Uzun vom Hamburger Fußball-Verband die Auszeichnung Fair-Play-Geste des Monats erhalten.

Als „ein Vorbild für jede Fußballerin und jeden Fußballer“, bezeichnete Frank Behrmann (Fair-Play-Beauftragter des HFV) das Verhalten Recep Uzun bei seiner Ehrung im Oktober 2021 – und das ist es immer noch.



Vom HFV wurde Recep Uzun mit der Fair-Play-Geste des Jahres ausgezeichnet - eingerahmt von (links) Stephan Liesegang (Sparda-Bank Hamburg) und Frank Behrmann (HFV-Fair-Play-Beauftragter)



Jimmy Hartwig (DFB) überreichte die Urkunde an Recep Uzun für vorbildliche Fairness auf dem Fußballplatz. V.l.: Frank Behrmann (HFV), Recep Uzun vom Verein Zonguldakspor, Jimmy Hartwig

Zusammen mit Stephan Liesegang von der Sparda-Bank ehrte Frank Behrmann den Spieler, der sich über ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro freuen durfte. In seinem Spielbericht notierte Schiedsrichter Thomas Hübner (Kickers Halstenbek) damals nach dem Spiel: „In der 71. Minute beim Spielstand von 1:1 habe ich den Gästen einen Eckstoß zugesprochen. Nach kurzem Heim-Protest wurde dieser vom HSC akzeptiert. In dem Moment kam der am Zweikampf beteiligte Gäste-Stürmer Nr. 11 zu mir und sagte deutlich und mit Gesten, dass Abstoß die korrekte Entscheidung ist und ich zu seinen Lasten entscheiden soll. Ich korrigierte meine Entscheidung auf Abstoß. Ich fand diese Geste des Gastespielers bemerkenswert aufgrund des knappen Spielstandes und weil die Gäste gegen einen dominierenden Gegner reale Chancen auf etwas Zählbares hatten. Zudem fiel derselbe Spieler erneut positiv im Spiel auf, als etwas später nach einer Freistoß-Entscheidung gegen die Gäste drei bis vier Spieler bei mir protestierten. Gastespieler Nr. 11 eilte aus der anderen Feldhälfte herbei, schirmte seine Spieler ab, redete bestimmend, aber ruhig und deeskalierend auf seine Spieler ein und trug entscheidend dazu bei, dass diese Situation sich schnell beruhigte. Der Spieler bestach das ganze Spiel über mit ausgeprägtem Fair-Play und agierte schier perfekt als Bindeglied zwischen Mannschaft und Schiedsrichter. Diese nicht alltägliche Fähigkeit bei Spielern ist positiv hervorzuheben.“ Das überzeugte auch den Hamburger Fußball-Verband und den DFB nachhaltig.

Altona 93 gewinnt den Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award 2021/22

Sichtlich überrascht, aber auch hocherfreut, war Altona 93-Präsident Dirk Barthel, als verkündet wurde, welcher Verein auf dem HFV-Jahresempfang am 29.08.2022 den Fairness-Vereins-Award gewinnt. Vorher hatten schon die 2. B-Mädchen des AFC in ihrer Kategorie den Fairnesspreis für die Rückserie 2021/22 gewonnen. Der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank Hamburg, Stephan Liesegang, dessen Firmensitz in Altona ist, konnte den mit 5.000,- Euro datierten Preis zusammen mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf und HFV-Präsident Christian Okun einem glücklichen Altonaer-Präsidenten übergeben, der seinerseits ausdrückte, dass es bald auch sportlich in der Ligamannschaft besser laufen wird.



AFC-Präsident Dirk Barthel und die 2. B-Mädchen Altonas wurden für Fairness belohnt

Für den Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award gilt folgende Regelung:

Die Auswertung und Preisverleihung erfolgt zum Abschluss des Bewertungszeitraumes, der die Hin- und Rückrunde umfasst und wie folgt präzisiert wird: 01.07. des jeweiligen Jahres (Beginn Hinrunde) bis zum 30.06. des jeweiligen Folgejahres (Ende Rückrunde). Für den Sparda-Bank Fairness-Vereins-Award kommen nur Vereine in die Wertung, die mindestens eine Herren-Mannschaft, eine Junioren-Mannschaft (A- bis C-Junioren) und eine Frauen oder Mädchen-Mannschaft (B- bis C-Mädchen) über die gesamte zu bewertende Saison im Spielbetrieb des HFV gemeldet hatten.



Ehrung Sparda-Bank Hamburg Fairness-Vereins-Award (v. lks.): HFV-Präsident Christian Okun, AFC-Präsident Dirk Barthel, Sparda-Bank Hamburg Vorstandsvorsitzender Stephan Liesegang und DFB-Präsident Bernd Neuendorf

SC Eilbek gewinnt den Preis für Frauen- und Mädchenfußball

Große Freude bei den Vertretern des SC Eilbek beim 14. Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes am 29. August im Grand Hotel Elysée: Der Verein wurde mit dem Preis für Frauen- und Mädchenfußball ausgezeichnet. Gestiftet wird der mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotierte Preis von Budnikowsky. Auf der Bühne nahmen Ali Jbara und Claudia Ebert den Preis, übergeben von Cord Wöhlke, Geschäftsführer von Budnikowsky und Andrea Nuzzkowski, Vorsitzende vom Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball des HFV, für den SCE entgegen.

Mit dem SC Eilbek entschied sich die Jury dieses Jahr für einen Verein, der schon lange eine konstante Frauen- und Mädchenabteilung hat, die im Verein eine feste Größe ist. Die aktive Arbeit im Frauen- und Mädchenfußball unter Leitung von Abteilungsleiterin Monika Bohlin zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass immer wieder junge Trainerinnen aus dem eigenen Bereich ausgebildet werden, um die jüngeren Mädchenmannschaften zu trainieren. Viele Frauen-spielerinnen haben schon als G- Mädchen in Eilbek angefangen und trainieren mittlerweile die Kleinsten. Zudem bemüht sich der Verein, die jungen Frauen zu motivieren, Ämter und Aufgaben im Verein zu übernehmen und unterstützt die Frauen z.B. durch die Teilnahme am Leadership-Programm oder anderen Lehrgängen und Fortbildungen.

Der Verein ist sehr aktiv und kreativ bei der Gewinnung von Mädchen für den Fußball. Dabei werden talentierte Mädchen unterstützt, um die richtige Förderung zu bekommen, damit sie sich weiterentwickeln können. Auch beim Tag des Mädchenfußballs ist der



Foto Gettschat

Strahlende Sieger: Claudia Ebert und Ali Ibara vom SC Eilbek nahmen die Preise von Cord Wöhlke (lks.) und Andrea Nuzzkowski (rechts) entgegen

SC Eilbek dabei – der nächste findet am 17. September 2022 dort statt. „Das liegt allen voran an den vielen, tollen ehrenamtlichen Personen, die sich im Verein engagieren“, erzählt Andrea Nuzzkowski und ergänzt: „Genau deshalb hat dieser Verein auch einen besonderen Zusammenhalt von den Mädchen bis zu den Frauen. Der SC Eilbek hat es sogar geschafft, trotz der schweren Corona-Zeit die Anzahl der aktiven Spielerinnen zu erhöhen. Denn gerade in dieser Zeit wurde es geschafft über die Social Media-Kanäle im ständigen Kontakt zu bleiben mit immer wieder neuen Aufgaben und viel Spaß für die Spielerinnen.“

Nachwuchsarbeit des SC Schwarzenbek mit dem Preis für Jugendfußball geehrt

Der diesjährige Preis für den Jugendfußball geht an den SC Schwarzenbek. Geehrt wurde der Verein auf dem Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes am 29. August 2022. Glücklicherweise nahm SCS-Liga-Manager Sven Reinke den von der Signal-Iduna und Selgros gestifteten Preis von Jack Libanios von der Signal Iduna und Sirko Steglich

von Selgros und Gerald Grassé aus dem Verbands-Jugendausschuss entgegen. Das Preisgeld von 5.000 Euro soll wieder in die Jugendarbeit fließen, erzählte Sven Reinke.

Was die gelungene Jugendarbeit im Verein auszeichnet, sei, dass man kontinuierlich in jeder Altersklasse Fußball anbieten kann, obwohl es die Infrastruktur im Ham-

burger Osten erschwere, berichtet Gerald Grassé, der mit in der Jury saß. Noch schwieriger sei es, eine Leistungsmannschaft zu etablieren, weil die Ergänzungen mit talentierten Spielern wesentlich schwieriger sind als im Zentrum von Hamburg. Dass dies dennoch möglich ist, zeigt der SC Schwarzenbek eindrucksvoll: Der Verein hat den Jahrgang 2005 kontinuierlich in den

letzten sechs Jahren halten können. Diese Saison spielen die 2005er in der U18-Landesliga.

Für das junge Ehrenamt versucht man im Verein die eigene Jugend mit einzubinden. Dies wurde zuletzt im Dezember mit der Ehrung von Niclas Kuss zum Fußballhelden im jungen Ehrenamt bestätigt. Regelmäßige Jugendturniere und die Fußballschule in den Ferien ergänzen die hervorragende Jugendarbeit des Vereins.

Außerdem falle der Preisträger 2022 dadurch auf, dass er nicht auffällt, berichtete Grassé. Damit sind die Verfahren vor dem Jugend-Rechtsausschuss und dem Verbands-Jugendausschuss gemeint. Denn Unsportlichkeiten fanden im Juniorenbereich des SC Schwarzenbek in den letzten Jahren sehr selten bis gar nicht statt.

Auch, dass man drei Jahre ohne ein Vereinsheim und Umkleidekabinen für die Sportler und Sportlerinnen auskommen musste, tat der guten Jugendarbeit keinen Abbruch. 2015 traf es den Verein



Ehrung Preis für Jugendfußball der Signal-Iduna und Selgros (v. lks.): Sirko Steglich (Selgros), Sven Reinke (SCS), Jakovos Libanios (Signal Iduna) und Gerald Grassé (Verbands-Jugendausschuss)

besonders hart, als das Vereinshaus komplett niederbrannte. Erst zwei Jahre später fand der Spatenstich für ein neues Vereinshaus statt. Weitere Einschränkungen im Trainings- und Spielbetrieb kamen dann im September 2020 hinzu, als ein Rasenplatz zum Kunstrasenplatz umgebaut wurde.

ungen im Trainings- und Spielbetrieb kamen dann im September 2020 hinzu, als ein Rasenplatz zum Kunstrasenplatz umgebaut wurde.

KS Polonia gewinnt Integrationspreis 2022

„Durch unseren engen Bezug zur Ukraine und persönlichen Kontakten zu bereits in Hamburg lebenden ukrainischen Staatsangehörigen haben wir bisher fast 60 jugendliche ukrainische Flüchtlinge in unseren sehr kleinen Verein aufgenommen und sage und schreibe 5 (!!!) Jugendmannschaften zum Spielbetrieb für die Saison 2022/2023 angemeldet.“ So begann Manfred Itzen, 2. Vorsitzender des KS Polonia, die Bewerbung seines Vereins für den Integrationspreis 2022.

Dass der KS Polonia beim Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes am 29. August tatsächlich mit dem Preis ausgezeichnet wurde, kam aber dann doch überraschend für den kleinen Verein nahe der Hamburger Mundsburg. Glücklicherweise nahm Manfred Itzen den von der S-Bahn Hamburg gestifteten und mit 5.000 Euro dotierten Preis entgegen. Überreicht wurden Scheck, Urkunde und Schal von S-Bahn Hamburg-Chef Kay-Uwe Arnecke, Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und HFV-Vizepräsidentin Kathrin Behn.

Durch seine privaten Verbindungen in die Ukraine sei die Integration der ukrainischen Spieler zwar eine Herzensangelegenheit, aber auch mit hohem

zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden“, berichtet Itzen und ergänzt: „Inzwischen sind es sogar 69 ukrainische Jugendliche, die wir aufgenommen haben“



Stellvertretend für den KS Polonia nimmt Manfred Itzen (Mitte) den Preis entgegen. V. lks.: Moderator Carsten Byernetzki, Kay-Uwe Arnecke, Manfred Itzen, Dr. Melanie Leonhard und Kathrin Behn

Interview mit der Jugendspieler*in des Jahres Svea Stoldt

Am 29.08.2022 wurde Svea Stoldt als Jugendspieler*in des Jahres 2022 auf dem HFV-Jahresempfang geehrt. Wegen eines DFB-Einsatzes in Madrid konnte sie leider nicht persönlich die Trophäe in Empfang nehmen. Das tat dann stellvertretend ihre Mutter. Vorher führte HFV-Verbandstrainerin Magdalena Schiefer mit ihrer Auswahlspieler*in, die in der Jugend für den SV Börnsen, den SC Wentorf und TSV Glinde auflief und jetzt bei den Frauen des HSV kickt, ein kurzes Interview.

Wer war Deine erste*r Trainer*in bzw. wie bist Du zum Fußball gekommen?

Zum Fußball bin ich durch einen Schulfreund gekommen. Ich war 6 Jahre alt und war bei ihm zuhause. Er hatte dann Fußballtraining um 18 Uhr. Es gab 2 Möglichkeiten. Ich fahr nachhause oder komme mit. Und von da an ging es los und ich bin immer mit zum Training gegangen. Meine ersten Trainer hießen Dirk Zengeley und Jörn Zwalinna.

Was hast Du für Dich in den zurückliegenden Jahren gelernt?

Dass man niemals aufgeben sollen. Und egal welche Rückschläge, Gegentore oder Verletzungen, kommen, dass man immer weiter machen sollte. Beispiel: im EM-Finale gegen Spanien stand es bis zur 84. Minute 2:1 für Spanien. Und dann haben wir das 2:2 geschossen und es ging ins Elfmeterschießen. Das wollten wir alle gewinnen und als Jella Veit (Anmerkung MS: Hamburgerin und ehemalige HFV-Spieler*in) den ersten Ball mit Vollspann reingedonnert hat, da war allen klar, dass wir gewinnen werden.

Welche Bedeutung hatte die HFV-Auswahl an deiner Entwicklung?

Eine große Bedeutung. Durch die Auswahl bin ich zum DFB gekommen. Ohne die Auswahl wäre ich nicht da, wo ich heute bin. Ich konnte mich mit den besten Spieler*innen Hamburgs messen. Es war auch das erste Mal, dass ich mit Mädchen in den fußballerischen Austausch gekommen bin. Ich finde es auch super, dass die Auswahl 1x die Woche trainiert. Das sorgt für ein schönes Zusammenspiel untereinander und bindet das Team.

Welchen Tipp hast Du für Nachwuchsspieler*innen, welche Techniken im Top-Segment von Bedeutung sein werden?

Das Spielverständnis und die Spielübersicht haben eine wichtige Rolle im Fußball. Man sollte das Spiel verstehen und am besten, direkt zwei Schritte weiterdenken. Auch der Torschuss ist enorm wichtig, sowie auch die Physis. Durch das athletische Krafttraining



Svea Stoldt ist Jugendspieler*in des Jahres 2022 im HFV

wird man schneller und wendiger und schützt sich vor Verletzungen.

Was ist deine persönliche Stärke im Spiel?

Spielverständnis, Spielübersicht, Torschuss und meine Zweikampfstärke.

Wie wichtig ist Dir Teamgeist?

Sehr wichtig. Ohne Teamgeist im Team kann man gar



Stefanie Stoldt nahm die Trophäe für ihre Tochter aus den Händen von HFV-Verbandstrainerin Magdalena Schiefer entgegen

nichts schaffen. Nur das Zusammenspiel und die gegenseitigen Pässe nach vorne, sorgen dafür, dass ein Tor geschossen werden kann. Wenn eine Mitspielerin aus der Reihe tanzt, dann kann es nicht so funktionieren wie es sollte. Für mich persönlich ist es auch wichtig, weil ich gerne Spaß beim Spielen mit dem Team auf dem Platz habe. Neben dem Platz macht es mir auch Spaß, mich mit meinen Mitspielerinnen zu unterhalten und auch zu lachen.

Was war für Deinen sportlichen Werdegang der entscheidende Impuls?

Die erste DFB-Einladung 2018. Als jüngerer Jahrgang wurde ich bereits eingeladen und wurde zunächst im Perspektivlehrgang gefördert.

Vor was sollten sich talentierte Spielerinnen am meisten abschotten/schützen um Erfolg zu haben?

Vor Überheblichkeit und Neid. Wenn man höher spielt als andere, sollte man nicht so tun, als ob man was Besseres wäre. Man sollte auch nicht neidisch auf andere sein, sondern versuchen sie als Vorbild zu sehen und dasselbe zu schaffen. Den Erfolg anderer als Ansporn nehmen.

Wie können sich Spielerinnen am meisten vor Verletzungen schützen?

Durch viel Athletiktraining in allen Bereichen. Gerade auch im Bereich des Kniegelenks. Vor dem Training sollte man sich aufwärmen und in eine kurze Aktivierung kommen. Man soll sich auch von einem guten Physiotherapeuten behandeln lassen, auch wenn keine Verletzung vorliegt, sondern sich auflockern lassen und es als Regenerationseinheit sehen. Es ist auch wichtig auf den Körper zu hören. Wenn es „zwickt“, sollte man es den Trainer*innen, Physios oder Ärzt*innen melden.

Was hast Du am Umgang mit Dir von Seiten der Trainer*innen am meisten schätzen gelernt?

Die allgemeine Unterstützung, auch neben dem Fußballplatz. Zum Beispiel wurde mir geholfen, den Leistungssport gut mit der Schule zu verbinden. Mich

bringt es auch weiter im Training, wenn ich gelobt werde. Weil ich dann auch weiß, dass es eine gute Aktion war und ich diese dann auch im Spiel bringen kann.

Was wäre noch wichtig für die Vereine und den Verband, um bessere Bedingungen für talentierte Spielerinnen zu schaffen?

Da fehlt Geld. Ich finde es schon unfair, wie die Frauen und Männer ungleich behandelt werden. Die Investitionen müssen größer werden. Man redet ja auch über den Fußball, und viele denken dann an die „Männer“ und bei den Frauen muss man gefühlt immer „Frauenfußball“ sagen. Frauen müssten mehr Bedeutung von den Medien bekommen. In England haben die Frauen mehr Anerkennung als in Deutschland. Ich wurde Europameisterin und es wurde leider medial nicht gezeigt. Bei den Jungs wäre es sicher anders gewesen. Da wünsche ich mir mehr Anerkennung für meinen Sport.

Wie wichtig schätzt du deine Erfahrungen als Spielerin im Juniorenbereich ein?

Es ist was ganz anderes als der Fußball im Mädchenbereich. Es ist schneller und körperbetonter. Man muss nochmals mehr geben, um an seine Grenzen zu kommen. Es ist schwieriger, aber es hat mich gepusht. Es war eine bedeutende Erfahrung und Zeit, denn wenn jemand schneller als ich war, bin ich drangeblieben und habe mich dann so verbessert.

Mit welchen Stärken wird eine talentierte Spielerin heute U Nationalspielerin?

Mit Spielverständnis. Es ist wichtig, dass man die nächsten Aktionen liest und die Situationen richtig erkennt. Was auch wichtig ist und worauf die Nationaltrainerinnen achten, ist die Willensstärke. Sie schauen, wie die Reaktionen bei Gegentoren sind. Bleibt man dran und motiviert man sein Team oder nicht.

Danke und guten weiteren Verlauf wünscht der HFV!

Jugendspieler des Jahres Lennart Appe im Interview

Beim Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes am 29. August 2022 wurde Lennart Appe als Jugendspieler des Jahres ausgezeichnet. Der 18-Jährige, der seit der U15 für den FC St. Pauli spielt, ist Stammspieler in der zweiten Mannschaft des FC St. Pauli in der Regionalliga Nord. Beim SC Poppenbüttel zum ersten Mal die Fußballschuhe geschnürt, führte

Lennart Appes Weg über den Walddorfer SV und USC Paloma zu den Kiezkickern. Worauf kommt oder kam es an in seiner eigenen fußballerischen Entwicklung? Was sind seine Stärken? Wir haben mit Lennart Appe gesprochen.

HFV: Hallo Lennart! Wie bist Du zum Fußball gekommen?



Foto privat

halten ist sehr wichtig, die Orientierung und Passschärfe im Vorderfuß. Es ist wichtig, die einfachen Dinge in Perfektion zu beherrschen.

HFV: Was ist Deine persönliche Stärke im Spiel?

Lennart Appe: Die Mannschaftsführung, das Spiel zu leiten und auf das Spieltempo einzuwirken.

HFV: Wie wichtig ist Dir Mannschaftsgeist bzw. Teamgeist?

Lennart Appe: Das ist für mich das Wichtigste, um mit dem Team performen zu können.

Beim FC St. Pauli II ist Lennart Appe eine feste Größe

Lennart Appe: Ich habe als kleines Kind immer mit Bällen gespielt, dann haben mich meine Eltern mit fünf Jahren beim SC Poppenbüttel angemeldet.

HFV: Was hast Du für Dich in den zurückliegenden Jahren gelernt?

Lennart Appe: In allen Bereichen habe ich viel gelernt, vor allem Selbstbewusstsein, psychische Stärke, Passtechnik und Flugballtechnik.

HFV: Welche Bedeutung hatte die HFV-Auswahl für Deine Entwicklung?

Lennart Appe: Die Auswahl hat eine riesengroße Rolle gespielt. Dort habe ich andere Dinge trainiert, konnte mich mit den Besten messen, neue Spielsysteme kennenlernen, und andere Mitspieler. Das waren viele neue Herausforderungen, die in der Phase des Wachstumsschubs sehr gut waren – mit einem sehr guten Austausch und toller Förderung durch die Auswahltrainer.

HFV: Welchen Tipp hast Du für Nachwuchsspieler, welche Techniken im Top-Segment von Bedeutung sein werden?

Lennart Appe: Das Umschauver-

HFV: Was war für Deinen sportlichen Werdegang der entscheidende Impuls?

Lennart Appe: Meine persönliche Zielstrebigkeit und Widerstandsfähigkeit

HFV: Vor was sollten sich talentierte Spieler am meisten abschnitten bzw. schützen, um Erfolg zu haben?

Lennart Appe: Vor Beratern! Beim eigenen Umfeld sollte man sehr vorsichtig sein und sich hinterfragen: Wer möchte etwas von mir? Wer will mit profitieren?

HFV: Was hast Du am Umgang mit Dir von Seiten der Trainer am meisten schätzen gelernt?

Lennart Appe: Die Wertschätzung und Vertrauen übertragen bekommen zu haben, waren etwas ganz Besonderes für mich.

HFV: Mit welchen Stärken wird ein



Foto Gettschat

Lennart Appe bei der Auszeichnung mit Verbandssportlehrer Stephan Kerber

talentierter Spieler heute U-Nationalspieler?

Lennart Appe: Besonders wichtig ist meiner Meinung nach Positionstechnik, selbstbewusst zu spielen und das Team zu führen. Aber vor allem Spaß ist auch unglaublich wichtig und sollte immer vorhanden sein! Auch Lust an der Defensive zu haben ist wichtig. Defensive Tore zu erzielen und als Abwehrspieler dem Stürmer Torchancen zu rauben, ist wichtig und macht sogar noch sehr viel Spaß!

HFV: Danke und einen guten weiteren Verlauf wünscht der HFV!

Achtung: Interviews mit der „Jungen Trainerin des Jahres, Kim Falter“ und dem „Jungen Trainer des Jahres, Heiko Knispel“ erscheinen in der HFV-Info Nr. 36-2022

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/67587033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

